

Der nachfolgende Redebeitrag stammt von Frau Dorothee Stähler, der Großnichte von Fritz Stein (*Kredenbach 1. Jan. 1904, ermordet KZ Auschwitz 31.März 1942), die diesen Text gemeinsam mit ihrem Vater, Dieter Stähler, entwarf. Sie trug den Text bei der Verlegung am **9. November 2022** in Wismar, Spiegelberg 54, gegen 11.30 Uhr vor.

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Beyer,
sehr geehrte Frau Steffan,
lieber Herr Wenke.**

Wir, mein Vater Dieter Stähler und ich, seine Tochter Dorothee Stähler, haben uns sehr über die Einladung in die Hansestadt Wismar gefreut, um Fritz Stein, dem Onkel meines Vaters, zu gedenken.

Mein Vater, 1940 geboren, hatte bereits in der Kindheit das Gefühl, dass bezüglich des Schicksals von Fritz und den Umständen seiner Ermordung 1942 in Auschwitz viele Fragen offen blieben und vermutlich manches Wissen diesbezüglich in der Familie „totgeschwiegen“ wurde.

Wir danken daher herzlich Herrn Wenke, der durch seine Recherche im doppelten Sinne einen STEIN ins Rollen brachte, der nun heute hier in Wismar seinen festen Platz findet. Geboren 1904 in Kreuztal-Kredenbach (Siegerland) war Fritz stets ein Getriebener als junger Mann, nach vielen Ortswechsellern zuletzt wohnhaft hier am Spiegelberg 54 - bis zu seiner Verhaftung nach Paragraph 175.

An dieser Stelle auch ein Dankeschön an Ministerpräsidentin Schwesig für die Übernahme der Patenschaft für den Stolperstein.

Mit dem Wissen der Wahrheit bezüglich Fritz's Schicksal kommen unsere Gedanken, besonders die meines Vaters, zur Ruhe.

Wir sind aber heute auch hier, um ein Zeichen zu setzen für Toleranz und gegen Hass und Ausgrenzung. Dies erscheint uns wichtiger denn je:

- rechtsgerichtete Parteien gewinnen Wahlen in Europa**
- antisemitisch motivierte Straftaten in Deutschland erreichen einen neuen Höchststand**
- Schwule und Lesben müssen beim Besuch der Fußball WM in Katar um ihr Leben fürchten**

Dieser Stolperstein soll neben dem Gedenken an Fritz stets ein Zeichen gegen das Vergessen sein und Aufrufen, gerade in heutiger Zeit gegen Hass und Vorurteile in unserer Gesellschaft anzukämpfen.

Vielen Dank

Anmerkung: Frau Steffan (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Wismar) war maßgeblich an der Organisation der Verlegung des Stolpersteins beteiligt.

Ausführliche Darstellung zum Lebensweg von Fritz Stein findet sich bei:

www.stolpersteine-homosexuelle.de/fritz-stein